

Feeling für Text und Melodie

Henning Pertiet und Abi Wallenstein begeisterten in Glanders Kornbrennerei / Große Resonanz

VERDEN (uw) ■ Bei Blues- und Boogie-Woogie-Klängen in Glanders alter Kornbrennerei verging die Zeit wie im Flug. Henning Pertiet hatte mit Abi Wallenstein ein musikalisch abwechslungsreiches Programm zusammengestellt, das sowohl legendäre Klassiker als auch einige neue Stücke bot.

In den dominanten Boogie-sound des Klaviers fügte sich Wallenstein auf der Gitarre mit der leichten Hand des erfahrenen Good-Rockin-Blues-Spielers ein. Beide Musiker ließen sich zudem Raum für ihre Solis und harmonisierten trotz unterschiedlicher Stilrichtungen. Schließlich

-ANZEIGE-

Berufskleidung, natürlich von...
Arnold Schultz
 Inh. Friedrich Mähnen
 Gr. Str. 101, Verden. Tel. 26 83

holten sie Klaus Grossert als Verstärkung hinzu. Der Langwedeler hat sich mit seinem Lieblingsinstrument einen Namen in der Deutschen Blueszene erworben und überzeugte auch an diesem Abend mit seinem einflussreichen Mundharmonika-spiel.

Klassiker wie den Mojo Boogie von J.B Leoniar oder ein Rhythmus betontes Stück von Pinetop Smith faszinierten ebenso wie die Auswahl

neuester Kreationen von Henning Pertiet. Dass Abi Wallenstein nach über 40 Jahren Bühnenerfahrung immer noch ein Garant für qualitativ hochwertige Unterhaltung ist, stellte der Wahlhamburger besonders zum Abschluss des Konzertes unter Beweis. Wer ihn in Verden unter anderem mit Steve Baker erlebt hatte, weiß, dass dieser Mann keine Effekte oder großen Gesten braucht. Allein die ungewöhnliche Stimme und sein virtuoses Gitarrenspiel reichten aus, die Aufmerksamkeit des Publikums in kürzester Zeit für sich zu gewinnen.

Wie von selbst bewegten sich Hände und Füße im Takt und die Zuhörer agierten bereitwillig als Refrainchor. Die Kenner hörchten auf, als Wallenstein zwischendurch eine der wenigen Balladen der Band Credence Clearwater Revival ankündigte. Hier waren es nicht spektakuläre Griffabfolgen, sondern das richtige Feeling für Text und Melodie, das den Funken überspringen ließ. Auch wenn Pertiet und Wallenstein ihre musikalische Heimat in Hamburg haben, hatte sich der erste Kontakt zwischen ihnen eher zufällig in Berlin ergeben. „1996 bin ich kurzfristig für Joja Wendt eingesprungen und hatte mit Abi ein mehrtägiges Engagement in einem Berliner Club“, erzählt Henning Pertiet. Seit-



Legendäre Klassiker: Klaus Grossert, Abi Wallenstein und Henning Pertiet.

Foto: Wöltjen

dem sei es immer wieder gelungen, gemeinsame Auftritte zu zweit oder auch mit anderen Kollegen zu organisieren, berichtete der viel beschäftigte Pianist.

Als Veranstalter konnte der Verein der Verdener Jazz- und Bluestage mit der Resonanz des Publikums mehr als zufrieden sein. Schnell waren alle zur Verfü-

gung stehenden Karten vergriffen gewesen. Bedauerlich war lediglich, dass etlichen spontanen Besuchern aus Platzgründen der Einlass verwehrt werden musste.